

# Breslauer Zeitung.

Stetigjährlicher Abonnementspreis in Breslau 6 Mark, Wochen-Nachnahme 60 Pf. außerhalb pro Quartal 2 Mark 50 Pf. — Anfertigungsgebühr für den Raum einer kleinen Seite 30 Pf. für Inserate aus Schlesien u. Posen 20 Pf.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag einmal, Montag zweimal, an den übrigen Tagen dreimal erscheint.



Nr. 176. Mittags-Ausgabe.

Zweihundsechzigster Jahrgang. — Eduard Trewendt Zeitungs-Verlag.

Mittwoch, den 11. März 1891.

## Provinzial-Beitrag.

### Die Trauerfeierlichkeiten zu Ehren des Oberbürgermeisters Friedensburg.

Mit dem um 6 Uhr 24 Min. heut Morgen hier angekommenen Schnellzuge Berlin-Wien ist, übereinstimmend mit unserer Mitteilung im gestrigen Abendblatt, die Leiche unseres vereinigten Oberbürgermeisters in der Heimath eingetroffen. Der nach italienischer Sitte einfache Holzjag ist in einem von Chiasso aus direct durchgeführten Wagen der Schweizerischen Gotthardbahn über Frankfurt a. M., Wehra-Galle-Cottbus-Sorau-Kohlfurt hierher überführt worden. Unmittelbar nach dem Eintreffen des Schnellzuges wurde dieser Wagen auf das vor dem westlichen Uhrpfeiler der Centralbahnhofs-Galle endende Mittelgleis umgesetzt und von hier aus wird — falls nicht noch nachträglich die sonst übliche Umsezung nach der Sigturampe angeordnet wird — durch den westlichen Vorgarten hindurch heut Abend um acht Uhr die feierliche Einholung der Leiche nach dem Rathhause stattfinden. Der von Magistratsmitgliedern geleitete Zug wird von Fackeln tragenden Mannschaften der Feuerwehrcorps escortirt und bewegt sich durch die Gartenstraße — Neue Schweidnitzerstraße — Taubenglenplatz — Schweidnitzerstraße nach dem Ost-Eingange des Rathhauses, in dessen Remise, welcher nach Entwürfen des Bau-rathes Plüddemann in eine Trauerhalle umgeschaffen ist, die Auf-bahrung erfolgt. Der in einfach-edler Weise nur in Schwarz und Silber gehaltene Katafalk ist von C. Dhagen aufgestellt und von mehr als fünfzig Kerzen flankirt.

Breslau, 11. März.

• **Vom Hochwasser.** Hier in Breslau ist das Wasser der Oder seit gestern noch weiter gestiegen. — Aus Duppeln schreibt uns unser — ch — Correspondent unterm 10. d. Mts.: Während der Damm des linken Oberufers, soweit derselbe die der Stadt gegenüberliegende sogenannte Fleischerpforte begrenzt, bis jetzt noch Stand gehalten und nur wegen der über denselben ausgetretenen Stromfluthen von den Schuhmannschaften hat verlassen werden müssen, ist heut Vormittag nach 11 Uhr der oberhalb an derselben Uferseite gelegene Bogisdorfer-Deich hinter der Eisenbahnbrücke auf Scepanowitzer Terrain vom Hochwasser durchbrochen worden. Die Folge davon ist, daß das Wasser durch die große Eisenbahn-Fluthbrücke, die Brücke auf der Duppeln-Broschauer Chaussee und durch die Brücke auf der Provinzial-Chaussee hinter dem Kirchhofe strömt und sich im weiteren Laufe unweit Oberkale mit dem Dettstrom wieder vereinigt. Das ganze dazwischen liegende Terrain ist, soweit es nicht durch Dämme geschützt ist, überschwemmt. In Duppeln sind auf der Hinterlande des linken Oberufers belegenen sogenannten Kräuterei 8 Häuser und 2 Scheunen nur mittels Bootes zu erreichen. Die Chaussee nach Proskau ist vor Scepanowitz ebenfalls überschwemmt, jedoch der Verkehr nach dort über Halbenborn, Schanz-Borwerk und die neue Chaussee bei Scepanowitz geleitet werden muß. Aus Frankfurt a. O. berichtet die „Oder-Bl.“ unterm 10. d. M.: Da die Reife- und Hoberzufflässe in der Oder seit Sonntag minderten, entsand heute früh auch am diesigen Ufer ein Rückgang der Fluth der Oder. Die Spitze der Hochfluthwelle hatte Glogau schon am vergangenen Sonntag erreicht, die Fluth stand heut früh dort auf 4,05 Meter. Warthe und Neße sind noch im Ansteigen begriffen. Der Strom der Oder ist von Frankfurt a. O. bis Stettin jetzt frei vom Eise. Der Eisgang hat sich mit sehr selten dagewesener Harmlosigkeit vollzogen und weder an den Deichen, noch an den Pfeilern der im Bau begriffenen Eisenbahnbrücke Briegens-Züdicendorfs, soweit sich dies schon jetzt beurtheilen läßt, Schaden angerichtet. Treten nicht neue Flutherschüßungen ein, die nach Berichten aus den oberen Stromgebieten, wenn nicht etwa andauernde Regenniederschläge erfolgen, unwahrscheinlich sind, ist ein erhebliches Hochwasser nicht zu erwarten. Eine besondere Befestigung der Deiche wird nicht erforderlich sein. Da die Fluth der Oder hier über 3 Meter Wasserhöhe steht, können Dampfer und leere größere Rähne die Höhe der Brücke nicht mehr passieren und müssen den Aufzug benutzen. Dies geschah heut bereits einige Male, da ein Dampfer, von oben kommend, nach Stettin abdampfte, da außerdem aber der erste Schleppzug — Dampfer „Mark Brandenburg“ mit drei beladenen und sechs leeren Rähnen — aufwärts ging.

Aus Posen liegen vom 10. d. Mts. folgende Meldungen vor: Die Ueberfluthung der Warthe greift langsam aber stetig zu sich. In der Karmelitergasse ist der Graben ausgetreten, so daß diese Gasse für den Verkehr gesperrt werden mußte. Der untere Theil der Fischerei ist nun gleichfalls überschwemmt; dort wurde heute mit dem Aufstellen der Laufbrücken begonnen. In der Allerheiligenstraße müssen im Laufe des heutigen Tages in dem an der Warthe belegenen Hause Nr. 3 wegen Wassergefahr zwei Kellerwohnungen geräumt werden. Obdachlose waren von der Polizei noch nicht unterzubringen. Heute Mittag fand auf dem Rathhause eine Konferenz der Commissarien der von der Ueberfluthung betroffenen Polizeibevölkerung mit Mitgliedern des Magistrats statt; dieselbe ist die erste der von nun an täglich stattfindenden Besprechungen gewesen, in welchen über die jeweilig nöthigen, dem Fortschreiten der Ueberfluthung entsprechenden Maßnahmen berathen wird. — Bis heute Abend um 6 Uhr ist hier das Wasser auf 4,35 Meter gestiegen. Die Familien, welche bereits ihre Wohnungen wegen der Ueberfluthung haben verlassen müssen, haben Unterkunft in dem Gebäude der Wallfischer-Schule gefunden, aus der die Schulkinder und die Schüler nach der Schule in der Breslauerstraße umquartirt sind.

• **Vom Bahnhofs-Katowitz.** Nachdem von der Kgl. Eisenbahn-Direction hier selbst ein Entwurf für eine vorläufige Erweiterung des Bahnhofs Katowitz ausgearbeitet worden ist, wird derselbe jetzt im Königl. Landrathsamte dortselbst durch 7 Tage zu Jedermanns Einsicht ausgelegt und der Prüfung der Localbehörden unterzogen werden, wonächst Termin zur landespolizeilichen Prüfung anberaumt werden soll.

• **s. Girschberg, 10. März.** [Nichtgenehmigte Vieheinfuhr.] Die vom hiesigen Magistrat nachgesuchte Erlaubnis zur Einführung österreichischer Rindviehs in unseren hiesigen Schlachthof ist nach einem von der Regierung zu Viegitz eingetroffenen Bescheide nicht erteilt worden, da einem Bundesratsbeschlusse gemäß solche Vergünstigung nur größeren Städten zu Theil werden kann.

## Telegramme.

(Original-Telegramme der Breslauer Zeitung.)

• **Berlin, 11. März.** Die Besprechung des Reichskanzlers mit Miquel am vergangenen Sonntag soll sich auf den deutsch-österreichischen Handelsvertrag bezogen haben.

Das Bureau „Herold“ meldet: Die Nachricht der „Köln. Ztg.“ über die Haltung der Socialisten bei der bevorstehenden Reichstagswahl in Oesterrunde wird als unrichtig bezeichnet, da die thatsächlichen Verhältnisse der erwähnten Meldung widersprechen. Die Socialisten treffen bereits alle Maßregeln, um mit dem Fürsten Bismarck

mindestens in die Stichwahl zu kommen; sie rechnen auf 5000—6000 Stimmen.

Aus Schleswig meldet man dem „B. T.“: Ein furchtbarer orkanartiger Schneesturm tobt seit mehreren Stunden in ganz Nordschleswig, mächtige Schneewehen verursachen bedeutende Verkehrsstörungen. Aus den Ostseehäfen wird Hochwasser gemeldet.

Aus Paris meldet das „B. T.“, daß die Petition um Aufhebung des Pajzwanges in Elsaß-Lothringen keinerlei Aussichten auf Erfolg haben dürfte.

Das „B. T.“ berichtet: Die Sperrgelbercommission des Abgeordnetenhauses trat gestern Abend unter dem Vorsitz des Abg. v. Rauchhaupt zu ihrer ersten Sitzung zusammen. Anwesend waren der Finanzminister Miquel und der Ministerialdirector Dr. Rügler; der Cultusminister von Gopler war nicht zur Stelle. Auf eine Generaldiscussion wird zwar verzichtet, doch kommen bei der Discussion des Artikels I die allgemeinen Gesichtspunkte zur Geltung. Die Freiconservativen und die Nationalliberalen erklärten dabei die bekannten Anträge der Conservativen für annehmbar, die Centrumsmitglieder lehnten diese Anträge gleichfalls nicht ab, wenn ihnen auch die Regierungsvorlage angemessener erscheint. Auf denselben Standpunkt stellt sich der Finanzminister. Bei der Abstimmung wird Art. I nach dem Antrag der Conservativen mit 15 gegen 4 Stimmen (Herr Windthorst fehlte wegen Unpäßlichkeit) angenommen. Art. II wird nach dem conservativen Antrag mit einem Zusatzantrag von Porsch angenommen.

In der Frankfurter Abendbörse herrschte ruhiges Geschäft bei fester Tendenz; Schweizer Bahnen waren besser, besonders Gotthardbahn lebhaft, Montanwerthe befristet.

Nach vorläufiger Berechnung der Directionen wird, wie der „B. T.“ aus Prag meldet, der Ausfall der Dur-Bodenbacher Bahn nur auf 10 000 und für die Prag-Duxer Bahn auf 50 000 Gulden für das abgelaufene Jahr angenommen.

(Aus Wolff's telegraphischem Bureau.)

**Bremen, 10. März.** Die Rettungsstation Binz (Rügen) telegraphirt: Am 10. März von dem geernteten Kahn „Julie“, Kapitän Mühl, mit Holz von Wolgast nach Binz bestimmt, 5 Personen gerettet durch das Rettungsboot „Dr. Sämann“ der Station Binz.

**Branau, 10. März.** Der Prinzregent reist morgen nach Erbach im Rheingau ab und bezieht sich von da am 14. d. M. zu einem sechswohigen Kurgebrauch nach Baden-Baden.

**Strasbourg i. G., 10. März.** Der Statthalter Fürst Hohenlohe ist heute Vormittag nach München abgereist, um der Feier des Geburtstages des Prinzregenten beizuwohnen.

**München, 10. März.** Anlässlich seines heutigen Geburtsfestes verließ der Prinzregent den St. Hubertus-Orden dem Präsidenten des Reichsraths Grafen zu Törring-Jettenbach, dem Oberstpostmeister Grafen zu Castell-Castell und dem Ministerpräsidenten Frhrn. von Crailsheim, das Großkreuz des Militärverdienstordens dem Kriegsminister v. Saffersing, dem Stattdommandanten Wirthmann, dem Generalleutnant und commandirenden General des II. Armeecorps v. Parsfal, sowie dem Generaladjutanten v. Muck; den St. Michael-Orden erster Klasse dem bairischen Gelehrten am königl. württembergischen, großherzoglich bairischen und großherzoglich badischen Hofe Grafen v. Tauffkirchen, dem Präsidenten der Kammer der Abgeordneten Frhrn. v. Dw.; das Comthurkreuz der bairischen Krone dem Erzbischof von München v. Thoma, dem Präsidenten des Ober-Con-sistoriums Dr. v. Stählin, dem Bürgermeister Dr. v. Widenmayer in München, dem Bürgermeister v. Stromer in Nürnberg, sowie den Reichsräthen Grafen Brede, Gehrat und Ziemssen.

**Wien, 10. März.** An den heute begonnenen Bischofsconferenzen theilte sich auch der Fürstbischof von Breslau, Dr. Kopp.

**Lemberg, 10. März.** Das Eis hat sich auf der Weichsel bei Trawnik gelöst. Das Wasser steigt. Es sind Vorkehrungen zum Schutze der Bevölkerung getroffen.

**Budapest, 10. März.** Das Oberhaus nahm heute den Gesetzesentwurf betreffend die Sonntagsruhe mit der Abänderung an, daß die Sonntagsruhe jedenfalls bis Montag früh 6 Uhr dauern soll. Ferner wurde das Gesetz betreffend die Krankenunterstützung der Arbeiter, das Gesetz betreffend das Durchzugsrecht bosnisch-herzegowinischer Truppen durch Ungarn und schließlich das Gesetz betreffend die Ausdehnung der Verjorgung von Offizieren-Wittwen und -Waisen auf die Landwehr und den Landsturm angenommen.

**Rom, 10. März.** Kammer. Papa verlangt Kündigung des österreichisch-italienischen Fischereivertrages bezüglich des Gardasees, welcher die Interessen Italiens schädigt. Der Ackerbauminister erwidert, er werde die Frage studiren. Der Vertrag solle, wenn dies nützlich erweise, gekündigt werden. In Beantwortung der Interpellation Imbriani erklärt Rudini, Italien verlange, daß die italienische Staatsangehörigkeit nachsuchenden Oesterreicher, Ungarn und Türken auf ihre frühere Staatsangehörigkeit verzichten. Angehörigen anderer Länder gegenüber gehe man ebenso vor. Die Regierung bewillige die Staatsangehörigkeit nur Personen, welche Italien Dienste erwiesen haben und vollkommen unbescholten seien. Imbriani ist durch die Antwort nicht befriedigt; er stellt einen Antrag, dessen Verhandlung auf Vorschlag Rudini's bis zur Berathung des Budgets pro 1891/92 vertagt wird.

**Buenos Ayres, 10. März.** Berichten aus Chile zufolge stellte die in Santiago abgehaltene Convention der Congresspartei Claudio Bienna zum Präsidentschafts-Candidaten auf.

Breslau. Wasserstand.

11. März. O.-B. 6 m 76 cm. M.-B. 5 m 84 cm. U.-B. 4 m 32 cm über 0.  
11. März. O.-B. 6 m 84 cm. M.-B. 5 m 94 cm. U.-B. 4 m 40 cm über 0.

## Handels-Zeitung.

**Antwerpen, 10. März.** (Verspätet eingetroffen.) Wollauktion. Angeboten 1927 Buenos-Ayres, 33 Montevideo, 119 Entreros, 296 Australische. Davon verkauft 873 Buenos-Ayres, 18 Montevideo, 119 Entreros, 85 Australische. Bei geringer Auswahl sind Käufer ziemlich zahlreich anwesend. Preise stellen sich 5 pCt. unter Januarverkäufe.

**Berlin, 10. März.** In der heutigen ordentlichen Generalversammlung der „Nationalbank für Deutschland“, in welcher 15 Actionäre mit 7509 Stimmen anwesend waren, wurde der Geschäftsbericht über das vergangene Jahr vorgelegt. Die Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Conto, sowie die betrefende Verwendung des Reingewinns gestellten Anträge wurden einstimmig genehmigt und der Verwaltung Decharge erteilt. Die auf 9 pCt. festgesetzte Dividende gelangt von Mittwoch,

den 11. März, ab zur Auszahlung. In den Aufsichtsrath wurden Herr Generalconsul Eugen Landau wieder und Herr Alex Thielon, Director des „Phönix, Actiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb“ in Ruhrort, sowie Herr Rudolf Hogenscheid, Generaldirector der „Oberschlesischen Eisen-Industrie Actiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb“ in Gleiwitz, nengewählt.

— **Posen, 10. März.** [Original-Wollbericht.] Die Geschäftsstille, welche seit Anfang dieses Jahres das ständige Wollgeschäft beherrschte, hat durch das Eintreffen mehrerer grösserer Fabrikanten und Händler während der letzten 14 Tage einen wesentlichen Umschwung zum Besseren erfahren. Die Käufer legten im Allgemeinen eine rege Kauflust an den Tag, und da auch Lagerinhaber im Verkauf entgegenkommend waren, so gingen die Umsätze bei beständigender Tendenz leicht von Statten. Man verkaufte an schlesische Händler und märkische Fabrikanten gegen 400 Centner feinere Rückenwäshen und 350 Centner chemisch gewaschener Wollen, ferner nach Schweden gegen 400 Centner bessere Lieferungswoollen à 120—123 M. Von ungewaschener Lammwolle erwarb ein hessischer und ein schlesischer Wäscher ca. 800 Centner. Bei diesen Verkäufen stellt sich eine Preis-erhöhung von 2—3 Mark gegen Anfang dieses Jahres heraus. In der Provinz, wo die Bestände schon fast gänzlich gelichtet sind, ist ebenfalls Mehreres von den besseren Tuchwollen an auswärtige Grosshändler verkauft worden. Hier kamen in letzter Zeit kleine Partien aus der Provinz heran. Das hiesige Lager beträgt jetzt noch circa 3500 Centner Rückenwäshen und 1500 Centner Schmutzwollen. Im Contractgeschäft ist es noch recht still. Producenten bestehen auf vorjährige Wollmarktpreise, während Händler bei 10 Mark niedrigere Gebote machen. Wie wir hören, sollen in den letzten Tagen einige Posten bekannter Dominien von Händlern in der Provinz, den jetzigen Preisen Rechnung tragend, contractlich gekauft worden sein. Unsere hiesigen Grosshändler halten sich von Contractabschlüssen noch vollständig fern.

**Bremen, 10. März.** Der Aufsichtsrath der Hanseatischen Jute-Spinnerei und Weberei hat die Dividende für das Jahr 1890 auf 1 pCt. festgesetzt.

**Leeds, 10. März.** Das Müllerconsortium erhöhte den Mehlpreis um 1 1/2 sh. per Sack. In Folge erhöhter Weizenpreise und der ver-ringerten Einfuhr sind die Preise seit 14 Tagen um 1/2 sh. gestiegen.

**Zahlungseinstellung.** Aus Salonichi wird dem „Hirsch. T.-B.“ gemeldet, dass die Getreidefirma Fratelli Modiano mit 500 000 Francs Passiven insolvent wurde.

## Marktberichte.

• **Breslau, 11. März 9 1/2 Uhr Vorm.** Die Stimmung am heutigen Marke war ruhig und Preise gut behauptet.

Weizen ohne Aenderung, per 100 Kilogramm schles. weisser 18,70 bis 19,60—20,10 Mk., gelber 18,60—19,50—20,10 Mk., feinste Sorte über Noz bezahlt.

Roggen behauptet, per 100 Kilogr. 16,30—17,40—18,00 Mk., feinste Sorte über Noz bezahlt.

Gerste in matter Stimmung per 100 Kilgr. 12,30—13,30—15,10 M. weisse 15,40—16,00 Mark.

Hafer unverändert per 100 Kilgr. 13,50—13,90—14,60 Mark.

Mais ohne Aenderung, per 100 Kgr. 13,00—13,50—14,00 Mark.

Erbosen schwach gefragt, per 100 Kilgr. 14,50—15,50—16,50 Mark, Victoria 17,00—18,00—19,00 Mark.

Bönnen ohne Zufuhr, per 100 Kilgr. 18,00—19,00—20,00 Mark.

Lupinen ruhig, per 100 Kilogr. gelbe 8,00—8,80—9,20 Mark, blaue 7,40—8,40—9,00 Mark.

Wicken ohne Umsatz, per 100 Kgr. 11—12—13 Mark.

Oelarten fest.

Schlaglein gut gefragt.

Hanfsamen ohne Angebot, 18—19—21,50 Mark.

Pro 100 Kilogramm netto in Mark und Pfg.

Schlag-Leinsaat	18	20	22	50
Winterraps	22	50	23	50
Winterrüben	21	50	22	50
Leindotter	18	50	19	50

Rapskuchen ruhig, per 100 Kilogramm schles. 12—12 1/4 Mk.

fremder 11 1/2—11 3/4 Mk.

Leinkuchen preishaltend, per 100 Kilogr. schles. 15—15 1/2 Mk.

fremder 13—14 Mark.

Palmerkuchen behauptet, per 100 Kilgr. 11 3/4—12 M.

Kleesamen schwacher Umsatz, rother gut gefragt, anziehend, 34 bis 45—57 M., weisser schwache Zufuhr, 40—50—60—70 Mk.

Schwedischer Klee ohne Angebot, per 50 Kilgr. 50—55 bis 65—75 Mk.

Tannenklee ziemlich fest, 35—50—42—48 M.

Thymothee schwach, 18—20—25 M.

Mehl unverändert, per 100 Kilogr. incl. Sack Brutto Weizen fein 28,75—29,25 Mk., Hausbacken 27,75—28,25 Mark, Roggen-Futtermehl 10,60—11,20 Mark. Weizenkleie 9,80—10,20 Mark.

Speisekartoffel 2—2,40 Mk. — Brennkartoffel 1,30—1,60 M. je nach Stärkegehalt per 50 Kilogr.

Heu per 50 Kilogramm (neues) 2,10—2,40 Mark.

Roggenstroh per 600 Kilogramm 18,00—22,00 Mark.

**Berlin, 10. März.** [Productenbericht.] Heut lauten die aus-wärtigen Berichte überwiegend sehr animirend, und wenn es gestern gegen Schluss des Marktes schien, als ob eine Abschwächung der Tendenz sich Geltung verschaffen wolle, so war dieselbe unter dem Eindruck jener Berichte im Beginn unseres heutigen Marktes wieder verdrängt, und die Käufer bewilligten zunächst für alle Artikel zum Theil erheblich bessere Preise. Im Verlauf gelangte aber doch die Realisationslust entschieden zum Uebergewicht und die Tendenz ermattete sodann ganz merklich, um erst ganz zum Schluss sich wieder ein wenig zu befestigen. Der letztere ist für Weizen ungefähr wieder wie gestern, während Roggen zumeist noch etwas billiger notirt. Recht matt war Hafer, welcher ca. 1 1/2 M. verloren hat; ebenso war Mais merklich schwächer. — Roggenmehl wurde schliesslich ca. 10 Pf. billiger verkauft. — Rübel eröffnete fest, ermattete aber später soweit, dass die Schlussnotirungen noch etwas schlechter sind als gestern. — Spiritus hat wiederum erheblich im Preise angezogen; die Deckungsfrage dauerte fort und wurde auch die schwache Locozufuhr noch verstärkt.

Weizen loco 195—214 Mark per 1000 Kilo nach Qualität gefordert, April-Mai 215—213 3/4—214 1/2 M. bez., Mai-Juni 214 3/4—213 3/4—214 Mark bez., Juni-Juli 214 3/4—215 1/4—214 M. bez., September-October 204 1/2—204 M. bez. — Roggen loco 170—184 M. nach Qualität gefordert, mittel inländischer 175—177 M., guter inländischer 178—179 1/2 M., feiner inländ. 180—182 1/2 M., defector inländ. 166—167 M. ab Bahn bez., April-Mai 184 1/4—184 3/4—183 3/4—183 3/4 M. bez., Mai-Juni 182 1/2—181 1/4 bis 181 3/4 M. bez., Juni-Juli 181—179 3/4—180 M. bez., Juli-August 176 bis 176 1/4—175 1/2 Mark bez. — Mais loco 149 bis 160 M. per 1000 Kilo nach Qualität gefordert, April-Mai 143 1/4—142 3/4—143 M. bez., Mai-Juni 143 1/4—142—142 1/4 M. bez. — Gerste loco 140—200 Mark per 1000 Kilo nach Qualität gefordert. — Hafer loco 150—163 Mark per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und guter ost- und westpreussischer 150 bis 153 Mark, pommerscher, uckermärkischer und mecklenburgischer 150—154 M., mittel und guter schlesischer 150—153 M., fein schlesischer, preussischer und pommerscher 154—157 M. ab Bahn bez., April-Mai 155 1/4—154 M. bez., Mai-Juni 156 1/2—155 M. bez., Juni-Juli 158—155 1/4 Mark bez. — Erbsen, Kochwaare 148—190 M. per 1000 Kilo, Futterwaare 130—147 M. per 1000 Kilo nach Qualität bez. — Mehl. Weizen-mehl Nr. 00: 28,00—26,00 Mark bez., Nr. 0 und 1: 25,25—22,75 Mark bez., Roggenmehl Nr. 0 und 1: 25,50—24,50 M. März 25,75—25,60 M.



